

Jahresbericht 2023



Das Wort des Präsidenten



Versuchen wir, jungen Menschen zu helfen, eine "bessere" Zukunft in Haiti zu finden!

Unsere Organisation hat sich dies zum Ziel gesetzt.

Eine ausgebildete, glückliche Jugend, welche die Möglichkeit hat, einen Job zu finden, sollte nicht länger untätig sein und sich nicht den Banden anschließen, die im Land ihr Unwesen treiben.

Bei all unseren Aktionen versuchen wir, bei der Ausbildung junger Haitianer von klein an zu helfen:

- Unterstützung von Schulen:

Kollektive Patenschaften ermöglichen es, Schulen zu unterstützen und die Unkosten für alle Kinder zu senken. Wir haben uns entschieden, dies für Dorfschulen in Betracht zu ziehen, weil es schwierig ist, der allgemein armen Bevölkerung auf dem Land verständlich zu machen, dass einige Kinder durch Patenschaften unterstützt werden und andere nicht.

- Schulpatenschaft:

Hauptsächlich in verschiedenen Städten und insbesondere in Port-au-Prince unterhalten wir individuelle Patenschaften sowie in Schulen im Norden und Süden, wo wir eine gute Betreuung von Seiten der Schulleitung haben. In den Städten ist die soziale Ungleichheit größer und es ist im Allgemeinen einfacher, Familien zu finden, die wirklich bedürftig sind.

- Landwirtschaftliches Gründerzentrum:

Nach der Ausbildung ist es wichtig, einen Job zu finden! In Haiti gibt es nur sehr wenige Industrien, und die meisten von ihnen konzentrieren sich auf Port-au-Prince. Auf dem Land sind Grundstücke oft verlassen und die Natur entwickelt sich so, wie sie es für richtig hält. Im Jahr 2020 haben wir beschlossen, ein Gründerzentrum zu starten, um jungen Menschen nahezubringen, wie sie ihr Land bewirtschaften und Lebensmittel vor Ort herstellen können, während sie ein Einkommen erzielen. Derzeit arbeiten 10 junge Menschen in diesem Bereich und Unternehmerpraktikanten haben sich beworben.

Wir glauben, dass wir mit diesem kompletten Konzept jungen Menschen eine positive Zukunft geben können. Diese Menschen, die in ihren Jobs und ihrem Umfeld glücklich sind, werden sicherlich in der Lage sein, einen positiven Impuls für das Land in Gang zu setzen.

Während unserer Reise im Februar haben wir festgestellt, dass das Team auf dem Mamoulé-Grundstück zufrieden ist, auch wenn die Arbeit aufgrund fehlender Ausrüstung und bei Temperaturen, die 35°C überschreiten können, mühsam ist. Es sind 4 Jahre her, dass wir nach Haiti gehen konnten! Was für eine Überraschung, ein Grundstück von seinem wilden Zustand in ein "irdisches Paradies" verwandelt zu sehen. All dies dank der täglichen Arbeit eines eingespielten Teams unter der Leitung von Angelika und Agronom Latousse. Vielen Dank an sie und an Médard, John, Abel, Mr. Eribert, Wawa, Shedlin, Ivens, Arnold, Tiya und Marion.

Vielen Dank auch an die Menschen, die uns bei der Schulpatenschaft in Haiti helfen, insbesondere an Madeline und Martine, die mit Pater Marc Antoine die Hausaufgabenschule in Thorland übernommen haben, der für den reibungslosen Ablauf sorgt, da Angelika nicht mehr weiß, wie sie Port-Au-Prince erreichen kann.

Vielen Dank an den Vorstand, der sich jeden Monat, manchmal bis spät in die Nacht, trifft, um Fortschritte in unserer gemeinnützigen Organisation zu erzielen und zu versuchen, die besten Entscheidungen zu treffen.

Vielen Dank an unsere Mitglieder, die immer zur Verfügung stehen, um uns zu helfen oder uns bei einigen der wichtigeren Entscheidungen zu unterstützen.

Vielen Dank auch an diejenigen, die lukrative Aktionen für unsere AISBL initiieren.

Vielen Dank an die Service-Clubs, vor allem an den Rotary von Sankt-Vith, die Lions Hohes-Venn und dem Arbeitskreis dritte Welt Karken für ihre unermüdliche Unterstützung

Vielen Dank an Sie alle, die Sponsoren und Spender, die Sie uns monatlich, vierteljährlich oder jährlich finanziell unterstützen, damit wir unsere Aktionen zugunsten junger Menschen in Haiti fortsetzen können.

Die jungen Menschen von heute werden die Verantwortlichen von morgen sein. Mögen sie gut ausgebildet sein, um ihr Land zu mehr Solidarität und Autonomie zu führen.

Pierre-Dominique

Situation in Haiti

Ein Hoffnungsschimmer für Haiti: Ein Präsidialrat wurde eingerichtet!

Während ich beginne, diese Zeilen über die Situation im Land zu schreiben, versuche ich, einen kleinen Hoffnungsschimmer auf eine etwas bessere Zukunft für Haiti zu geben. Seit März 2024 ist nach monatelangem Palaver und aufeinanderfolgenden Rücktritten ein Präsidialrat eingerichtet worden. Die Initiative zur Schaffung dieses Rates liegt bei der CARICOM, einer Art karibische Union. Da sich die Ratsmitglieder nicht auf einen Präsidenten einigen konnten, beschlossen sie, zu einem rotierenden Vorsitz überzugehen. Derzeit müssen sie einen Premierminister wählen, die Kandidatur sollte Mitte Mai eingereicht werden und der Premierminister sollte im Juni im Amt sein. Diese Ernennung ist eine Bedingung für die Ankunft der kenianischen Streitkräfte der MMAS (Multinational Security Support Mission). Diese Truppen sollen der haitianischen Polizei helfen, die Ordnung im Land wiederherzustellen und Banden zu bekämpfen.



Gehen wir ein wenig zurück: Das Jahr 2023 und der Beginn des Jahres 2024 waren sehr schwierig, vor allem in der Region Port-au-Prince, wo Banden präsent sind. Ganze Stadtteile werden von ihren Bewohnern leergefegt.

Mehr als 300 000 Menschen wurden gezwungen, ihre Häuser zu verlassen, da sie sonst von bewaffneten Banden getötet worden wären. Seit Anfang 2023 wurden mehr als 3000 Menschen ermordet. Die Banden haben den Hafen und den Flughafen von Port-au-Prince in Besitz genommen. Sie verlangen Geld, um Waren oder Treibstoff passieren zu lassen, und die Preise steigen in die Höhe. Die Landbewohner trauen sich nicht mehr, ihr Obst und Gemüse in Port-au-Prince zu verkaufen, was zu einer Verarmung der Landbevölkerung und zu Ernährungsunsicherheit in der Stadt führt.

Von September bis Dezember 2023 war die Situation sehr kompliziert, die meisten Schulen in Port-au-Prince konnten nicht arbeiten. Aber seit Anfang 2024 arbeiten die Schulen mehr oder weniger normal, mit Ausnahme von 2 Wochen im Februar. An manchen Tagen raten die Bandenführer immer noch, Schulen zu schließen, aber diese Situation wird immer seltener.

Glücklicherweise ist die Situation im Nordosten besser. Die Schulen arbeiten seit September fast normal, außer in der unruhigen Zeit nach dem Rücktritt des Premierministers im vergangenen Februar.

Unser Gründerzentrum in Mamoulé entwickelt sich weiter. Seit Anfang dieses Jahres gab es nur 2 Tage Unterbrechung aufgrund von Straßensperren.



Zahlen und Planung

2023 Abschließende Bilanz			
		Totaux par rubrique 2023	Budgets 2024
	Spenden	13.208,57 €	
	Mamoulé Projekt	8.487,10 €	
	Projekt : Gib einem Kind deine Hand	47.581,00 €	
	Konzert Requiem	8.152,35 €	
	Verschiedene Aktivitäten	18.605,00 €	
	Patenschaften	54.569,00 €	
	Schulische Hilfen	6.134,00 €	
	Beiträge	500,00 €	
	Hinterlassenschaft (Erbschaften)	6.645,06€	
	Rückzahlung von Mikrokrediten	352,79 €	
	Mamoulé Einnahmen	908,80 €	
	Gesamteinnahmen 2023	165.143,67 €	170.000,00 €
Ausgaben			
	Administrative Unkosten 5 % Via Don Bosco	4.580,65 €	
	Administrative Unkosten 2% Rinaldi-Stiftung	1.918,79 €	
	Bankgebühren	1.215,75 €	8.000,00 €
	Angelika diverse Ausgaben + Auto	5.447,26 €	7.000,00 €
	Gründerzentrum	40.412,42 €	90.000,00 €
	Mikrokredite	0,00 €	8.000,00 €
	Schirmherrschaft	4.823,20 €	6.000,00 €
	Soziale Unterstützung	265,81€	3.000,00 €
	Gesundheit	326,44 €	1.000,00 €
	Container	10.149,15 €	5.000,00 €
	Schulpatenschaft	34.464,09 €	45.000,00 €
	IMJH-Unterstützung	2854,52 €	0,00 €
	Schulische Unterstützung	2681,72 €	8.000,00 €
	Schulische Unterstützung an der Schule von Saillant	10507,37€	14.000,00 €
	Medizinische Unterstützung	0,00 €	1.000,00 €
	Konzert	3294,98 €	
	Kalender	1677,01€	1.200,00 €
	Währungsschwankungen	-56,30 €€	
	Administrative Unkosten	2593,37 €€	5.000,00 €
	Gesamtausgaben	127.156,23 €	202.200,00 €
	Reserve	37.987,44€	

Ein Jahr, das ausgeglichen ist und sogar eine Reserve für 2024 hat. Aufgrund des politischen Klimas und der aufgetretenen Schwierigkeiten werden die für 2023 geplanten Ausgaben auf 2024 verschoben. Schulpatenschaften ermöglichen es uns, die Unterstützung für die Schulförderung als Ganzes zu übernehmen.

Die Aktivitäten und Spenden decken alle im vergangenen Jahr geplanten Ausgaben ab.

Mit einem Wort: Danke!

Schulpatenschaften : pou Timoun yo

Die Förderung der Schulbildung von Kindern in Haiti nimmt weiter zu. Wir haben etwa 250 Patenkinder und unterstützen dank Ihrer kollektiven Patenschaftsspenden auch Schulen in Schwierigkeiten.

Dieser Anstieg der Zahl der Patenkinder hat uns hier in Belgien dazu veranlasst, die Arbeit in zwei Teile zu splitten: Albert kümmert sich um die deutschsprachigen Paten und Bernadette um die französischsprachigen.

Ihre Kontaktdaten:

Albert Desenfants	albert.desenfants@gmail.com	0498/357372
Bernadette Ruysen	alibabart@gmail.com	080/319501

In diesem Jahr wollten wir den Akteuren vor Ort in Haiti das Wort erteilen, um Ihnen von dieser wichtigen Aktion von Haiti-Farnières zu erzählen:

- Einige Auszüge aus den Tätigkeitsberichten von Madeline, die sich um die Patenkinder der Schulen von Port-au-Prince und Umgebung kümmert, mit Hilfe von Martine für die Hausaufgabenschule, unter dem wachsamen Auge von Pater Marc-Antoine
- Schwester Marie-Rose fasst die Situation des Schuljahres 23/24 in der Schule Bedou im Nordosten zusammen.

Vielen Dank an die beiden, dass sie sich trotz der Schwierigkeiten mutig und optimistisch engagiert haben.

Danke an Angelika, an Diomette, an die Leiter der anderen Schulen, dass sie sich so gut wie möglich in diese wichtige Aufgabe der Bildung investiert haben.

Danke an euch alle, Patinnen und Paten, die ihr euch dafür einsetzt, dass all diesen jungen Menschen eine bessere Zukunft möglich ist.

Schulen von Port-au-Prince

Perspektiven auf das Jahr 23-24 in den Schulen von Port-au-Prince.

Einige Auszüge aus Madelines Tätigkeitsberichten

23. September:

Für uns in Haiti ist Bildung trotz der hohen Unsicherheit und der ungewissen Zukunft eine Priorität, denn sie ist das Feuer, das den ganzen Stahl der Entwicklung in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht schmiedet. Vor diesem Hintergrund haben sich Eltern, Schulleiter und Schüler im September zusammengeschlossen, um den Beginn des Schuljahres effektiv zu gestalten. Bis zum 8. September konnte keine Schulleitung sagen, ob Montag das Schuljahr beginnt. Werden die Kinder von der Freude profitieren können, die mit dem Beginn des Schuljahres einhergeht?

23. Oktober:

Trotz der Rückschläge, die die Zukunft unserer Jugend trüben, müssen wir bei der Vorbereitung auf Kurs bleiben. Wir bemühen uns, das Beste von uns zu geben, damit Kinder eine qualitativ hochwertige Bildung genießen können. Wir haben festgestellt, dass unsere Kinder Durst nach Schule haben. Darüber hinaus stellen diese ihr soziales Umfeld dar.

24. Januar:

Bei meinen Besuchen an allen Schulen des Programms bleibt die Beobachtung dieselbe: Die Zahl der Schüler ist erheblich zurückgegangen. Ich kontaktierte die Eltern der Schüler, die nicht im Klassenzimmer anwesend waren, und sie ließen mich wissen, dass sie es vorziehen, das schicksalhafte Datum des 7. Februar verstreichen zu lassen, bevor sie ihre Kinder in die Schule schicken.

24. Februar:

Nach einem langsamen Ende des Januars wurden neue Wochen der Mobilisierung gegen übertriebene Bandengewalt angekündigt. Bis zur zweiten Februarwoche konnte keine Schule ihren normalen Betrieb wieder aufnehmen.

Zu Beginn der dritten Woche des Monats erlaubte eine scheinbare Ruhe den Schulen, den Betrieb wieder aufzunehmen. Einige Eltern zögerten jedoch, weil sie um die Sicherheit ihrer Kinder fürchteten. Erst gegen Ende der Woche wurde eine massive Rückkehr der Kinder in den Unterricht beobachtet.

Einige Töne der Hoffnung

Die Direktorin von Marie Régine ermutigte alle, trotz der Situation im Land es zu wagen, ihre Mission weiterzuleben, zu hoffen, dass ein anderes Haiti möglich und nicht mehr weit entfernt ist. Sie riet ihnen, diese wenigen Schlüsselwörter des Präventionssystems zu verwenden: Zuneigung und Autorität, Sanftheit und Verspieltheit, Freude und Mediation (Vermittlung zwischen dem Schüler, der Leitung und den Eltern), Gelingen und Erfolg, Prävention und nicht Bestrafung (nicht körperliche Bestrafung). Wenn es uns gelingt, all diese Dinge in die Praxis umzusetzen, werden wir sagen können, dass es möglich ist, im Haiti von heute für das Haiti von morgen zu erziehen.



Schule Bedou

"Ich habe das Elend meines haitianischen Volkes gesehen. Ich hörte es schreien unter den Schlägen seiner Bandenführer, Großmächte, ja, ich kenne sein Leiden" nach dem Exodus 3,7

"Was du einem dieser Kleinen, die meine Brüder sind, angetan hast, das hast du mir angetan." Mt 25,25



Liebe Mitglieder der Haiti-Farnières-Vereinigung,

Ich schreibe Ihnen diese wenigen Zeilen, um Ihnen für alles zu danken, was Sie für die Weiterentwicklung unserer Schule tun, und um Ihnen über die Situation in diesem Jahr zu berichten.

Durch die Medien wissen Sie alles, was in Haiti passiert. Die Situation ist chaotisch und unerträglich. Der Staat, den es gar nicht gibt, ist von seiner Verantwortung zurückgetreten. Die Menschen sind mit Hunger, Lebenshaltungskosten, zahlreichen Demonstrationen, mehreren Akten der Barbarei, Banden und unsäglicher Armut konfrontiert. In dieser Situation ist die Arbeit in Haiti zu einer prophetischen Mission, aber auch zu einem Zeichen des Mutes geworden.

Doch woher kommt dieser Mut? Er kommt von der Unterstützung vieler Menschen guten Willens, einschließlich Haiti-Farnières, von der Umgestaltung der Bildungsgemeinschaften und anderer Dienste, in denen wir arbeiten, von der Entwicklung unserer Schüler und der Menschen, mit denen wir arbeiten, und dann von der Tatsache, dass wir ein Volk, das so viel Leid ausgesetzt ist, nicht im Stich lassen.

In der Tat ist dieses Jahr schwieriger, wir haben es am 11.09.2023 mit Unsicherheit begonnen. Wir versuchten, hart zu arbeiten, und sagten uns, dass wir, da die Situation bereits angespannt war, nicht wussten, wo wir ankommen würden. Eine Woche nach den Weihnachtsferien, am 15. Januar 2024, haben wir nach der Barbarei den Unterricht eingestellt. Dank des Mutes der Eltern haben wir am 26. Februar alle Aktivitäten wieder aufgenommen. Wir waren berührt von dem Mut des Elternausschusses, der in der ersten Woche der Wiedereröffnung jeden Tag kam, um die Schule zu sichern, weil sich eine Anti-Schulbewegung entwickelt hatte. Auf der anderen Seite kamen die Lehrer trotz der Schwierigkeiten, Treibstoff zu finden, mit Begeisterung, um ihren Unterricht zu geben. Einige Eltern schickten ihre Kinder vom ersten Tag an, die meisten ohne klassische Gegenstände, was die Arbeit der Lehrer erschwert. Andere hatten Angst, ihre Kinder zu schicken, und einige sind erst im April zu Prüfungen zurückgekehrt, was zu mehreren Misserfolgen führt.

In dieser Situation, Eltern und Schüler, sind alle aufgeregt. Durch unser Charisma legen wir als Schwestern der Gesellschaft Mariens Muttergottes Wert auf Begleitung und Dialog, was uns viel Arbeit gibt und eine gewisse Disziplinlosigkeit schafft, denn in Haiti ist jeder an den Stock gewöhnt.

Im aktuellen Kontext kann sich keine Arbeit oder kein Unternehmen selbst finanzieren.

Für Glaube und Fröhlichkeit, das in armen Umgebungen arbeitet, ist es äußerst schwierig, ohne Hilfe von außen zu funktionieren. In unserer Schule zum Beispiel sind mehrere Eltern nicht in der Lage, die geringe Gebühr zu zahlen, die wir von ihnen verlangen. Um unsere Schüler in ihre Ausbildung einzubeziehen, führen wir sie in die Landwirtschaft, die Imkerei, das Tischlerhandwerk, das Biologie- und Chemielabor ein. Mit dem Verkauf einiger Produkte können wir Kreide kaufen... All diese Aktivitäten dienen dazu, den Einfallsreichtum der Schüler zu entwickeln. Trotz der begrenzten Mittel bieten wir jedem Schüler jeden Tag ein Reisgericht an. Reis kommt vom Welternährungsprogramm oder von Food for the Poor zu uns, aber wegen der Straßensperrungen von Port-Prince in die Provinzen kommen die Lebensmittel nicht mehr regelmäßig an.

Bisher hat sich trotz der Einsetzung des Übergangs-präsidentenrats nicht allzu viel verändert, insbesondere in Port-au-Prince. Aber wir leben in der Hoffnung.

Während ich Ihnen aufrichtig für das danke, was Sie für haitianische Kinder tun, ermutige ich Sie, dies zu tun, um Leben zu retten.

Im Moment ist es schwierig, in Haiti ohne Hilfe von außen etwas zum Laufen zu bringen, und seien Sie versichert, dass Ihre Hilfe gefährdete Menschen unterstützt, die dank Ihnen wieder lächeln können.

Vielen Dank an alle!

Marie-Rose, 18. Mai 2024



Die Schulen von Saillant und Dilairé

Obwohl den beiden Schulen seit längerer Zeit von unserer Seite geholfen wird, gibt es weiterhin große Schwierigkeiten.

Dank unserer Hilfe wurde den Kindern der Schule Saillant dreimal pro Woche ein Essen serviert. Leider ist es aber so, dass die Eltern kaum noch in der Lage sind, das Schulgeld für ihre Kinder aufzubringen. Deshalb konnte der Schulleiter Jean Rodlin Diomette anfangs des Jahres sein Personal nicht mehr bezahlen. Das Geld für das Essen dient mittlerweile also dazu, die Lehrergehälter zu bezahlen und somit den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten.

Angelika besucht diese Schule regelmäßig und hilft nicht nur mit Spendengeld, sondern auch damit, organisatorische und strukturelle Probleme zu lösen.

In Saillant mangelt es an qualifizierten Lehrern, die meisten sind jedoch empfänglich für Rat- und Vorschläge. Eine weitere Schwierigkeit stellen Verspätungen oder Abwesenheiten der Lehrer aufgrund von Transportproblemen dar. Es mangelt ebenfalls an Material und Platz.

Die Zusammenarbeit mit der Schule in Dilairé entpuppt sich als schwierig. Vor allen Dingen mangelt es Transparenz und Vertrauen. Am Anfang des Schuljahres haben wir die Schule mit eigens für die Schule und den Kindergarten angefertigten Stühlen und Tischen unterstützt. Leider verweigert die Schulleitung eine konstruktive Zusammenarbeit. Angelika erhält kaum Informationen über die Situation in der Schule. Wie viele Eltern können das Schulgeld nicht bezahlen? Können die Lehrer entlohnt werden?

Schulverwaltung und Direktor haben nicht einmal einen Platz, um ihre Arbeit zu verrichten. Ratschläge sind willkommen, werden aber nicht umgesetzt und es ist daher sehr schwierig, eine Struktur aufzubauen.

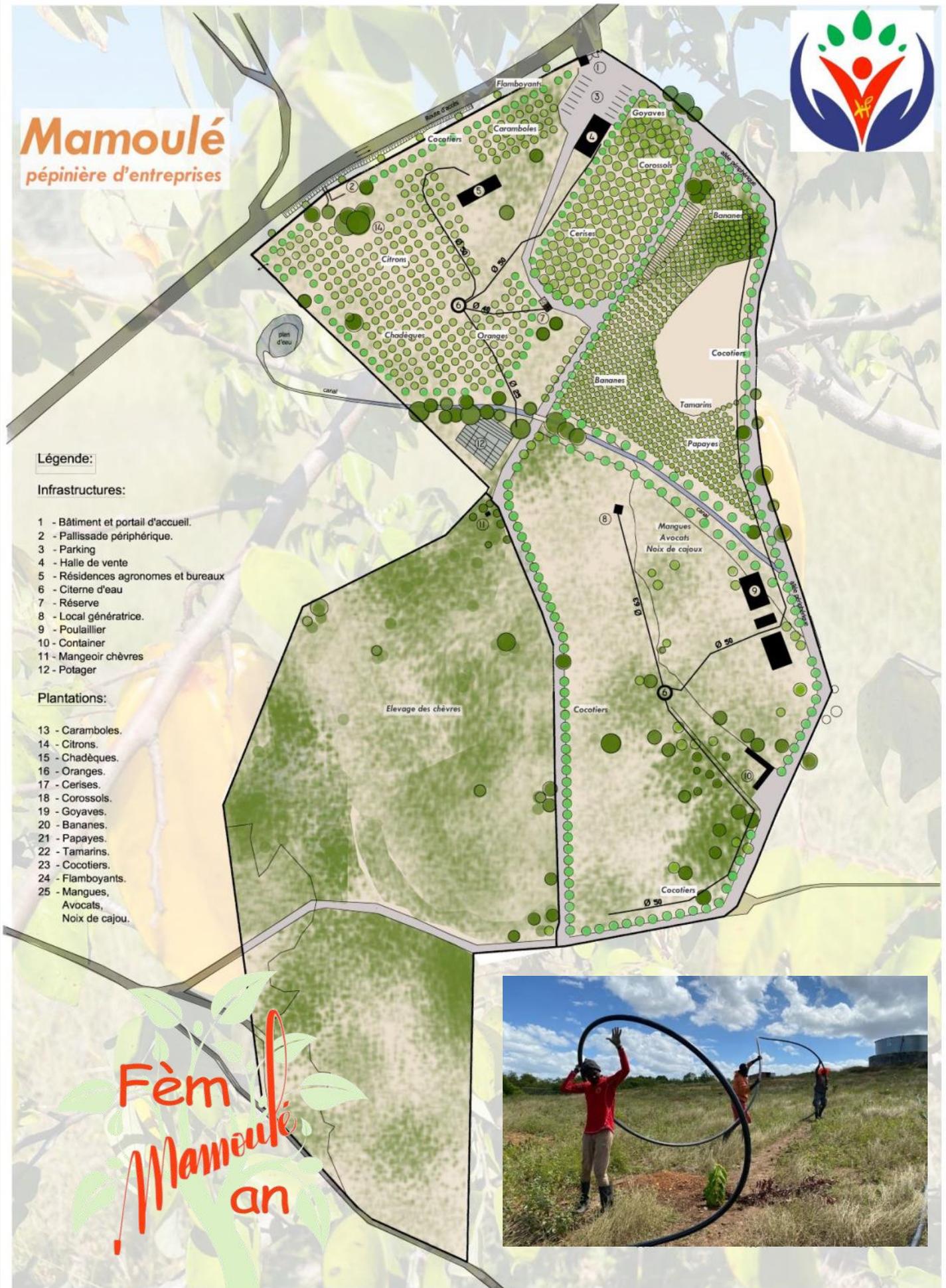
Solange die Schulleitung nicht die geringsten Anstrengungen unternimmt, um die Schule in Gang zu bringen, wird es schwierig sein, angemessene Hilfe zu leisten. Wir werden sehen, was wir tun können. Wie und ob es eine weitere Zusammenarbeit geben wird, ist momentan unklar. Wenn Hilfe nicht angenommen wird, kann man nichts machen.

Allgemein kann man sagen, dass die Situation für die beiden Schulen extrem schwierig ist. Trotz unserer finanziellen Hilfe und trotz Unterstützung mit Schulmaterial, kommen die Schulen nicht so richtig weiter. Die Zukunft wird zeigen, wie Haiti-Farnières in Saillant und Dilairé weitermachen wird.



Mamoulé

pépinière d'entreprises



Fèm
Mamoulé
an



HAITI FARNIERES

VUE D'IMPLANTATION

Landwirtschaftliches Projekt in Mamoulé

Auch wenn es aus politischer Sicht ein sehr schwieriges Jahr für Haiti war, konnten wir unser landwirtschaftliches Projekt in Mamoulé ohne große Schwierigkeiten fortsetzen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns auf vier verschiedene Schwerpunkte konzentriert: auf den Gemüseanbau, die Bananenplantage, das Verlegen der Wasserrohre und den Verkauf des geernteten Gemüses.



Leider liegt ein sehr trockenes Jahr hinter uns. Es hat kaum geregnet und die Stürme vom Ende letzten Jahres hatten natürlich negative Auswirkungen auf unsere Anpflanzungen. Leider haben wir rund ein Zehntel unserer Bananenstauden verloren. Um das Grundstück vor starken Winden zu schützen, haben wir rundherum zahlreiche Akazienbäume gepflanzt. Weitere 80 Obstbäume wurden gepflanzt: Avocado, Mango und Cashewbäume.

Sehr viel Zeit mussten wir nach wie vor für das Gießen aller Pflanzen aufbringen. Im vergangenen Februar wurde dann endlich das Bewässerungssystem installiert. Dadurch sparen wir sehr viel Zeit ein.



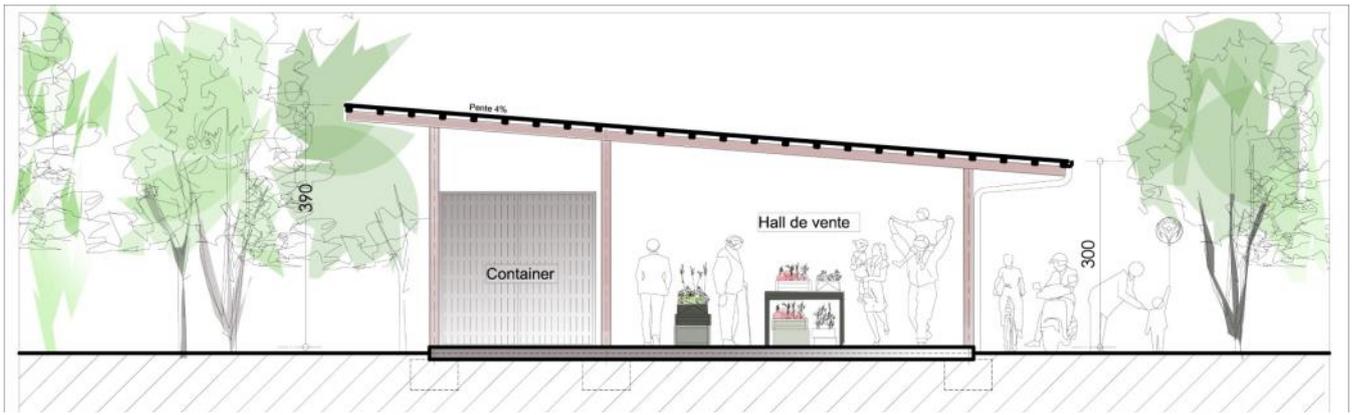
Der Verkauf unserer Produkte läuft sehr gut. Es gibt Zeiten, an denen wir sogar zu wenig Ware haben. Besonders Porree, Zwiebeln und Rote Bete sind sehr gefragt und sind in Windeseile weg. Endlich tragen auch schon verschiedene Zitronenbäume, so dass wir nun angefangen haben, die ersten Zitronen zu verkaufen.

Wir haben festgestellt, dass die haitianischen Marktfräuen lieber die dominikanischen als die haitianischen Produkte kaufen da diese billiger sind. Zudem bieten sie die lokalen Produkte teilweise teurer an als die Produkte, die aus der Dominikanischen Republik kommen. Wir verkaufen aber zu ganz normalen Preisen und nur Gemüse und Obst von guter Qualität. Auch das trägt zum Erfolg unserer Verkäufe bei.

Einwohner der Umgebung sagen uns immer wieder, dass sie erstaunt sind über das, was in den letzten Jahren auf dem Grundstück passiert ist. Sie hätten sich nicht vorstellen können, dass heute in der einstigen Wildnis Bananenstauden und viele verschiedene Gemüsesorten wachsen. Ein Agronom aus der Gegend sagte, dass es für ihn eine große Freude sei, zu sehen, was hier in Mamoulé in kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde. Die Grundstück in Mamoulé entwickelt sich zu einer Referenz für die Landwirtschaft in der Region und sogar darüber hinaus, was zu Besuchen von verschiedenen Schulen, Privatpersonen und sogar Journalisten führt. Die elfköpfige Mannschaft um Angelika genießt die Arbeit. Jeder hat seine Aufgaben und erledigt sie verantwortungsvoll. Alle sind stolz auf das, was geleistet wurde und weiterhin mit großer Motivation bei der Sache.



Die Ziele für 2024



Bau der Verkaufshalle.

Arbeitsbeginn: Mai 2024 Geschätzte Kosten: 30 000 €

Ziel ist es, den letzten gesendeten Container zur Lagerung von Saatgut, Düngemitteln und Kleingeräten zu verwenden. Um den Verkauf der Ernte zu organisieren, verlängert ein Vordach die Konstruktion und schützt das Ganze vor Hitze oder starkem Regen.



Aufenthalt in Haiti im Februar 2024

Treffen mit dem Rotary von Ouanaminthe zum Global Grant mit dem Rotary von St. Vith



Aufenthalt in Haiti im Mai 2024

Nach einem ersten Aufenthalt im Februar kehrte Cédric zurück, um mit dem Bau zu beginnen



Aktivitäten

Jenkins Requiem - Konzert 10. und 11. November 2023

Sous la direction de Denis Gabriel
avec la chorale les Baladins, l'ensemble Ellipse et

J. Blanche - O. Gazon - T. Grandjean - L. Legros - M. Legros - O. Lodomez - A. Van Lancker

Jenkins Requiem-Konzert – 10. und 11. November 2023

Am Samstagabend war die Kathedrale von Malmedy bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Chor "Les Baladins" aus Stavelot und das Ensemble "Ellipse" das Requiem von Karl Jenkins aufführten. Etwa fünfzig Sängerinnen und Sänger wurden von einem Orchester von mehr als 20 Musikern unter der Leitung von Denis Gabriel begleitet. Zahlreiche Saiteninstrumente, Schlagzeug, süß klingende Hörner, eine bezaubernde Flöte, eine bezaubernde Harfe und wunderbar harmonisierte Stimmen erfüllten das Gotteshaus in Malmedy. Am Ende applaudierte das begeisterte Publikum minutenlang für diese hervorragende Leistung.

Am Sonntag wurde das gleiche Konzert in der Kirche von Born aufgeführt. Auch dort war das Publikum sehr präsent. Die hervorragende Akustik trug dazu bei, dass diese Aufführung zu einem wahren Ohrenschauspiel wurde und die Zuschauer restlos überzeugt waren. Die Künstler lieferten einmal mehr einen unvergesslichen Auftritt und stellten ihr Know-how unter Beweis. Den Schauspielern wurde mit stehenden Ovationen gedankt.

Merci à tous nos sponsors



Zwei verschiedene Vereine sollten von diesen Wohltätigkeitsveranstaltungen profitieren: "Les Chemins d'Elise" und "Haïti-Farnières".

Les Chemins d'Elise

"Les Chemins d'Elise" möchte die Arbeit und das Talent junger Musiker hervorheben und fördern, insbesondere während des Festivals "Il pleut des cordes", das Ende August in Malmedy stattfindet. Mehrere Musiker des hier anwesenden Orchesters wurden von dieser Stiftung in ihrer Ausbildung unterstützt.

Der andere Nutznießer der Veranstaltung war die AISBL "Haïti-Farnières".

Nach dem Konzert in Born wurden alle Anwesenden in den Hoffmann-Saal eingeladen, wo Angelika Hoffmann eine Diashow mit den verschiedenen Projekten der AISBL Haïti-Farnières präsentierte.

Mehr als 250 französisch- und deutschsprachige Interessenten folgten dieser Einladung.

Für beide humanitären Organisationen war dieses Wochenende äußerst fruchtbar. Die mehr als 650 Zuschauer des Konzerts und die Gäste des Hoffmann-Saals garantierten durch ihre Anwesenheit und ihre Spendenbereitschaft vielen jungen Menschen in Belgien und Haïti finanzielle Unterstützung bei ihrer musikalischen, schulischen oder landwirtschaftlichen Ausbildung.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Spendern sowie bei dem herzlichen Publikum, das bei den Konzerten anwesend war.

Ein großes Dankeschön an die Baladins und Denis Gabriel für ihre lebenswürdigen Auftritte.



Ein letzter Container ging nach Haiti, es war nicht ohne Schwierigkeiten!

Im Oktober 2022 in Born verladen, von Oktober 2022 bis September 2023 in einer Halle der Firma Wust in Thimister gelagert, fuhr der Container schließlich Anfang September nach Haiti und kam im Oktober in Cap Haitien an.

Angesichts der Situation in Port-Au-Prince musste der Container eine ungewöhnliche Reise von Thimister – Dünkirchen – Kingston (Jamaika) und schließlich Cap Haitien antreten.

In Cap Haitien angekommen, musste er vollständig entladen und im Hafen wieder verladen werden, damit der Zoll die Ladung kontrollieren konnte. Schließlich konnte er Mitte November den Hafen verlassen, um zu unserem Grundstück in Mamoulé zu fahren, nachdem er einen Teil der für die Salesianer bestimmten Güter bei der Vincent-Stiftung in Cap Haitien deponiert hatte.



Dieser Container wird uns in Anbetracht der Situation fast 15 000 USD gekostet haben. Im Normalfall kostet die Überführung eines Containers zwischen 6000 und 7000 USD.

In diesem Container hatten wir Schulausrüstung, darunter ein Dutzend Schultafeln, landwirtschaftliche Geräte für Mamoulé, etwa fünfzehn mechanische Nähmaschinen, Kleidung, Fahrräder, Möbel usw. All dieses Material wurde verteilt und es blieb nichts übrig. Es freut die Menschen, die davon profitieren.

Leider können wir im Moment nicht mehr in Betracht ziehen, einen Container unter solchen Bedingungen zu versenden. Es ist viel zu teuer und wir riskieren, dass der Container von Banden gekapert wird.

Vielen Dank an alle, die uns beim Beladen und Umladen des Containers geholfen haben:

die Mitglieder von Haiti-Farnières und einige deutschsprachige Muskelmänner, die uns beim Verladen geholfen haben,

die Firma Wust, die uns fast ein Jahr lang einen kostenlosen trockenen Lagerplatz zur Verfügung gestellt hat,

die Firma MB Transport, welche die Versetzung bei 2 Gelegenheiten durchgeführt hat,

die Firma Deblire und vor allem Arnaud, der den Transfer von Born nach Thimister und dann nach Dünkirchen sicherstellte,

die Firma Multitra, die nach der besten Lösung suchte, um diesen Container nach Haiti zu transportieren,

und schließlich Pater Léphène und das Team von Mamoulé, die die Verteilung in Haiti in Abwesenheit von Angelika, welche nach Belgien zurückgekehrt war, verfolgten.

Außerdem gilt Johann Hoffmann, Angelikas Vater, ein herzlicher Dank, da wir unser Material über viele Jahre in seinem Stall gelagert haben und er immer darüber gewacht hat, dass alles in gutem Zustand erhalten blieb.



Danke

Kunsthandwerk und Weihnachtsmarkt in Born und Maldingen

Vielen Dank an die Familie Lenges für ihren Enthusiasmus und ihr Engagement.

Ihre Kreationen waren ein großer Erfolg bei den Ausstellungen zum Jahresende. Vielen Dank an alle für diese großartigen Initiativen, die 14 490 € eingebracht haben.



Das Team in Belgien

Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus:

Pierre-Dominique Ruysen, Präsident

Angelika Hoffmann, Vizepräsidentin

Hélène Bourgeois, Sekretärin

Florence Payon, Stellvertretende Sekretärin

Jacqueline Boulanger, Schatzmeisterin

Albert Desenfants, Leiter des Schulpatenschaftsprojekts mit Bernadette Ruysen

Virginie Dethier, Beisitzerin

Die 26 Mitglieder von Haiti-Farnières begleiten dieses Team und wenn die Hilfe gebraucht wird, sind sie da !

Jeder trägt seinen Teil dazu bei, mit seinen Fähigkeiten, seiner Energie, seinem Know-how und mit seinem Lächeln.



Besuch der Grundschule Fort-Liberté in Mamoulé



Wenn Sie diesen Tätigkeitsbericht lesen, werden Sie es gut verstanden haben. Es ist die Arbeit eines ganzen Teams.

Wie beim Fußball braucht man einen Trainer, Spieler, einen Physiotherapeuten und Fans usw. Jeder wählt seinen Platz nach seinen Möglichkeiten. Ohne unsere Angelika wären wir nicht hier im Projekt, ohne den Vorstand und die Mitglieder der Generalversammlung, ohne die Spender, ohne euch ist für Haiti nichts möglich.

Wir sind ein belgisches Team, das einem haitianischen Team hilft! Gemeinsam kommen wir dorthin.

Wiederaufnahme der Hausaufgabenschule in
Thorland für etwa zwanzig Patenkinder.



Unterstützung von Freizeit- und Sportaktivitäten
im Zentrum Keller in Gonaïves



Möchten Sie helfen ?



Ein haitianisches Team, das von einem belgischen Team unterstützt wird



Das Mamoulé-Projekt zielt darauf ab, junge Haitianer in der Landwirtschaft auszubilden :

- Wie wird angebaut, produziert und gepflegt?
- Wie organisiert und verkauft man?
- Wie strukturierst du dich, um am Ende der Ausbildung selbstständig zu sein?

Möchten Sie das landwirtschaftliche Projekt "Mamoulé" in Haiti unterstützen?

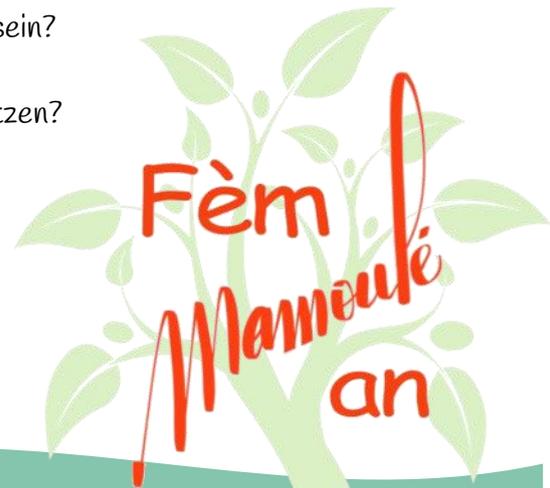
Spenden Sie auf das AISBL-Konto: BE97 0019 2468 8649

In Kommunikation: Fèm Mamoulé. Ohne Steuerbescheinigung.

Mit Steuerbescheinigung, mindestens 40€ /Jahr

Spenden Sie auf das Konto Via Don Bosco: BE84 4358 0341 0159

Obligatorische Mitteilung: 6404 Haiti-Farnières Mamoulé



Jungen Menschen eine bessere und nachhaltige Zukunft bieten

www.mitangelika.com

Förderung der lokalen Produktion in Haiti

www.haiti-farnieres.com



Möchten Sie die Schulbildung eines Kinder in Haiti unterstützen?

In Haiti:

Für den Schulbesuch wird eine Gebühr erhoben: durchschnittlich 200 € pro Kind und Jahr (ohne die Kosten für Uniformen, Schulmaterial, Kantine usw.)

Das durchschnittliche Gehalt einer Familie, die oft mehrere Kinder hat, beträgt 1200 € / Jahr.

In Belgien:

Eine Patin oder ein Pate gibt 200 € pro Jahr, um ein Patenkind zu unterstützen oder sich an der Sammelpatenschaft einer Klasse zu beteiligen. Mindestens einmal im Jahr erhalten sie Schulergebnisse und Neuigkeiten über ihr Patenkind.

Praktische Informationen:

Kosten für eine Patenschaft: 200 €/Jahr oder 50 €/Quartal oder 17 €/Monat

Entweder auf das Konto von "Haiti-Farnières" BE97 0019 2468 8649

Kein Steuervorteil. Kommunikation: Patenschaft + Name des Patenkindes

Oder auf das Konto Via Don Bosco BE84-4358-0341-0159

Mit Steuervorteil

Obligatorische Angabe: 6404 Farnières-Haiti



Kontakt für weitere Informationen zur Teilnahme am Patenschaftsprogramm:

- Bernadette Ruysen, Verleumont, 21 - 4990 Lierneux, alibabart@gmail.com

- Albert Desenfants, Steffesgasse 16, 4750 Elsenborn, albert.desenfants@gmail.com



AiSBL Haiti-Farnières für Kinder

Informationen : Pierre-Dominique Ruysen Verleumont, 21 - 4990 Lierneux - pierre@ruysen.com

Betriebsnummer : 0760 715 372 Kontonummer : BE97 0019 2468 8649 www.mitangelika.com